

Kontrolle ist besser

Neue Checklisten für den OP sorgen für mehr Sicherheit

Bochum • Die Kontrollen sind einfach und doch ist ihre Wirkung immens. Vor der Narkose wird die Identität des Patienten gecheckt – welche Seite, welcher Bereich soll operiert werden? Vor dem ersten Schritt die Überprüfung, ob die richtigen Röntgenbilder vorhanden sind, wo es Probleme geben könnte. Nach der Operation die Kontrolle, ob alle Instrumente entfernt wurden.

Eine neue Checkliste der Weltgesundheitsorganisation WHO soll auch in Bochumer Operationssälen für mehr Sicherheit und damit weniger Komplikationen oder Todes-

fälle sorgen. Die Helios-Klinikgruppe setzt die Liste bereits im St. Josefs-Hospital in Linden ein, auch die Augusta Kranken-Anstalt baut auf das neue Kontroll-System.

Die Wirkung ist bewiesen. Ein Jahr lang hat die WHO die Liste an acht Krankenhäusern in acht Großstädten getestet. Das Ergebnis: Die Todesrate sank von 1,5 auf 0,8 Prozent, die Komplikationsrate von elf auf sieben Prozent. Dabei geht es den Kliniken nicht nur um spektakuläre Fehler, wie sie die Boulevard-Presse aufgreift – das falsche Bein amputiert oder die Klemme, die im Kör-

per gelassen wurde. „Die neue Liste hilft dabei, auch kleinere Pannen zu vermeiden“, sagt Dr. Holger Hasselbrink, Chefarzt der Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin der Augusta Kranken-Anstalt.

Involviert sind alle Mediziner: „Alle Ärzte des St. Josefs-Hospitals – insbesondere in den operativen Bereichen – wurden umfassend mit dem Führen der OP-Checklisten vertraut gemacht“, sagt Dr. med. Ulrike Bachmann-Holdau, Chefarztin der Anästhesiologie. „Diese Aufgabe erledigen alle an der Operation beteiligten Ärzte.“



Im OP soll eine neue Checkliste Komplikationen reduzieren.